



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 11014 Berlin

Herrn
Andreas Bleck, MdB
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 6. November 2020

BETREFF **Schriftliche Frage Monat Oktober 2020**

HIER Arbeitsnummer 10/524

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesene schriftliche Frage übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Volkmar Vogel

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Berlin Hauptbahnhof

Bushaltestelle Berlin Hauptbahnhof

Schriftliche Frage des Abgeordneten Andreas Bleck
vom 30. Oktober 2020
(Monat Oktober 2020, Arbeits-Nr. 10/524)

Frage

An welchen konkreten Förderauflagen bzw. Förderbedingungen und Auswahlkriterien scheiterten jeweils die Bewerbungen der Städte Linz am Rhein und Unkel als Modellprojekte „Smart Cities“?

Antwort

Ziel des Auswahlverfahrens war es, aufbauend auf der ersten Staffel der Modellprojekte Smart Cities ein weiteres Bündel von Modellprojekten auszuwählen, das vielfältige Lernbeispiele ermöglicht und Erkenntnisse für die gesamte Bandbreite der kommunalen Landschaft generiert. Wesentlich dafür sind Beiträge zur Lösung repräsentativer stadtentwicklungspolitischer Herausforderungen. Die vielfältigen Ausgangssituationen der Kommunen mit ihren raumspezifischen Bedingungen und ihre jeweiligen Potenziale, Herausforderungen und Ziele benötigen unterschiedliche Ansätze, zu denen die Modellprojekte beitragen sollen. Erst aus diesem Gesamtbild und dem Mehrwert für die Gestaltung der deutschen Städte, Kreise und Gemeinden ergibt sich die Förderentscheidung für die Modellprojekte Smart Cities.

Entsprechend dieser Zielstellung beruhte die Förderentscheidung auf einem mehrstufigen Verfahren. Nach formaler Prüfung aller Bewerbungen auf Vollständigkeit und Bewertbarkeit wurde jede der 86 eingereichten Bewerbungen von je zwei externen Fachgutachtern anhand der veröffentlichten zwölf Kriterien bewertet (<https://www.smart-cities-made-in.de/bewerbungsverfahren/bewertungs-und-auswahlverfahren/>). Die zwölf Kriterien waren in den drei Gruppen „Zukunftsfähigkeit und integrierte Stadtentwicklung“, „Netzwerkstadt: Einbezug der Akteure und lokalen Ressourcen“, „Stadtnetzwerk: Modellhaftigkeit“ gegliedert. Daraus wurde die grundlegende Förderwürdigkeit abgeleitet und für jede Bewerbung eine Förderempfehlung an die elfköpfige Jury formuliert. Neben der Fachgutachterbewertung und Förderempfehlung lagen der Jury sämtliche Unterlagen und Kurzdarstellungen einer jeden Bewerbung vor. Auf dieser Basis wählte die Jury ein vielfältiges Bündel von Modellprojekten als Lernbeispiele für die Breite der kommunalen Landschaft aus.

Die fachgutachterliche Bewertung der Bewerbung der Stadt Linz verblieb in allen drei o. g. Kriterien-Gruppen im Mittelfeld. Die fachgutachterliche Bewertung der Bewerbung der Stadt Unkel verblieb in den drei Kriterien-Gruppen im unteren Bereich. Die Jury schloss sich dem im Ergebnis an und wählte die beiden Bewerbungen nicht zur Förderung aus.

Nach Auffassung der Jury bieten die 32 ausgewählten Projekte in der Gesamtschau das größte Potential, dass möglichst viele Kommunen in Deutschland von den Erfahrungen und Erkenntnissen der Modellprojekte Smart Cities profitieren werden.